IRCF

Interreligiöser Chor Frankfurt

5. Frankfurter

Tehillim-Psalmen-Projekt

תהלים צ

Psalm 90

Tehillim-Psalmen im Dialog

Wort und Musik zu Psalm 90

Montag | 1. Juni 2015 | 19.30 Uhr

Festsaal des Jüdischen Gemeindezentrums in Frankfurt am Main

Veranstalter: IRCF Interreligiöser Chor Frankfurt | Evangelische Akademie Frankfurt

Tehillim

Psalmen im Dialog

Mitwirkende

Rabbinerin Dr. Elisa Klapheck, Egalitärer Minjan Frankfurt - *Judentum*

Dr. Elke Morlok, Universität Mainz - *Christentum*

Klaus Hofmeister, hr Kirchenredaktion Frankfurt - *Moderation*

Simone Schwark - *Sopran*

Daniel Lager - *Countertenor*

Christian Dietz - *Tenor*

Matthias Horn - *Bass*

Klaus Eldert Müller - *Klavier*

Interreligiöser Chor Frankfurt (IRCF)

Musikalische Leitung

Chasan Daniel Kempin *Kantor, Frankfurt am Main*

Bettina Strübel *Kantorin, Frankfurt am Main*

Programm

Wort und Musik zu Psalm 90

Lehre uns bedenken ... (Psalm 90, 12)

Rabbi Jitzchak Husbands-Hankin (*1947) *„limnot jamenu“*
Gottfried August Homilius (1714-1785) *„Herr, lehre uns bedenken“*
Louis Lewandowski (1821-1894) *„Unsere Tage zählen lehr' uns denn“*

Begrüßung

Matthäus Le Maistre (1505-1577)

Der 90. Psalm, 1566

Psalm 90 - Endlichkeit und Lebensglück

Reformiertes Psalm-Pasticcio

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621), Claude Goudimel (1500-1572), Urtext

Psalm 90 - Umkehrungen

Chasan Jack Kessler (*1944)

Psalm 90 (Uraufführung)

Psalm 90 - göttliche und menschliche Schöpfungen

Andreas Romberg (1767-1821)

90. Psalm *„Herr, unser Zufluchtsort warst du“,* op. 65,2
Gebet Moschehs, des göttlichen Mannes

Das Frankfurter Tehillim-Psalmen-Projekt und der Interreligiöse Chor Frankfurt

Bettina Strübel (*1963)

Jüdisch-christliche Psalm-Collage

Lieder zum Mitsingen

Seite 8/9 (Reformiertes Psalm-Pasticcio) | Seite 12 (Jüdisch-christliche Psalm-Collage)

תְּהִלִּים צ
Psalm 90

א תְּפִלָּה לְמֹשֶׁה אִישׁ הָאֱלֹהִים. אֲדֹנָי מָעוֹן אַתָּה הָיִיתָ לָּנוּ בְּדֹר וָדֹר.

ב בְּטֶרֶם הָרִים יֻלָּדוּ, וַתְּחוֹלֵל אֶרֶץ וְתֵבֵל, וּמֵעוֹלָם עַד עוֹלָם אַתָּה אֵל.

ג תָּשֵׁב אֱנוֹשׁ, עַד דַּכָּא, וַתֹּאמֶר שׁוּבוּ בְנֵי אָדָם.

ד כִּי אֶלֶף שָׁנִים בְּעֵינֶיךָ כְּיוֹם אֶתְמוֹל כִּי יַעֲבֹר, וְאַשְׁמוּרָה בַלָּיְלָה.

ה זְרַמְתָּם שֵׁנָה יִהְיוּ, בַּבֹּקֶר כָּחָצִיר יַחֲלֹף.

ו בַּבֹּקֶר יָצִיץ וְחָלָף, לָעֶרֶב יְמוֹלֵל וְיָבֵשׁ.

ז כִּי כָלִינוּ בְאַפֶּךָ, וּבַחֲמָתְךָ נִבְהָלְנוּ.

ח שַׁתָּה עֲוֹנֹתֵינוּ לְנֶגְדֶּךָ, עֲלֻמֵנוּ לִמְאוֹר פָּנֶיךָ.

ט כִּי כָל יָמֵינוּ פָּנוּ בְעֶבְרָתֶךָ, כִּלִּינוּ שָׁנֵינוּ כְּמוֹ הֶגֶה.

י יְמֵי שְׁנוֹתֵינוּ בָהֶם שִׁבְעִים שָׁנָה, וְאִם בִּגְבוּרֹת שְׁמוֹנִים שָׁנָה,
וְרָהְבָּם עָמָל וָאָוֶן, כִּי גָז חִישׁ וַנָּעֻפָה.

יא מִי יוֹדֵעַ עֹז אַפֶּךָ, וּכְיִרְאָתְךָ עֶבְרָתֶךָ.

יב לִמְנוֹת יָמֵינוּ כֵּן הוֹדַע, וְנָבֵא לְבַב חָכְמָה.

יג שׁוּבָה יי עַד מָתָי, וְהִנָּחֵם עַל עֲבָדֶיךָ.

יד שַׂבְּעֵנוּ בַבֹּקֶר חַסְדֶּךָ, וּנְרַנְּנָה וְנִשְׂמְחָה בְּכָל יָמֵינוּ.

טו שַׂמְּחֵנוּ כִּימוֹת עִנִּיתָנוּ, שְׁנוֹת רָאִינוּ רָעָה.

טז יֵרָאֶה אֶל עֲבָדֶיךָ פָּעֳלֶךָ, וַהֲדָרְךָ עַל בְּנֵיהֶם.

יז וִיהִי נֹעַם אֲדֹנָי אֱלֹהֵינוּ עָלֵינוּ, וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנָה עָלֵינוּ,
וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנֵהוּ.

Psalm 90

01. tefila l'Mosche isch haElohim. Adonaj ma'on ata hajíta lánu b'dor wador.
02. b'térem harim juládu, wat'cholel érez w'tewel, ume'olam 'ad 'olam ata El.
03. taschew enosch, 'ad daka, watómer schúwu w'nej adam.
04. ki élef schanim be'enécha k'jom etmol ki ja'awor, w'aschmura walájla.
05. s'ramtam schena jiheju, babóker kechazir jachalof.
06. babóker jaziz w'chalaf, la'érew j'molel w'jawesch.
07. ki chalínu w'apécha, uwachamat'cha niwhálnu.
08. schata 'awonoténu l'negdécha, 'aluménu lim'or panécha.
09. ki chol jaménu panu w'ewratécha, kilínu schanénu chemo hége.
10. jeme sch'noténu wahem schiw'im schana, w'im bigwurot schmonim schana, werohbam 'amal waáwen, ki gas chisch wana'ufa.
11. mi jodé'a 'os apécha, uch'jir'at'chá 'ewratécha.
12. limnot jaménu ken hoda', w'nawi l'waw chochma.
13. schuwa Haschem 'ad mataj, w'hinachem 'al 'awadécha.
14. ssab'énu wabóker chassdécha, un'ranena w'nissmecha bechol jaménu.
15. ssam'chénu kimot 'initánu, sch'not ra'ínu ra'a.
16. jera'e el 'awadécha fa'olécha, wahadar'chá 'al b'nehem.
17. wihi nó'am Adonaj Elohénu 'alenu, uma'asse jadénu kon'na 'alénu, uma'asse jadénu kon'néhu.

Psalm 90

Übersetzung von Elisa Klapheck

01. Ein Moses zugeschriebenes Gebet, dem Gottesmann:
Adonai, eine Wirkstätte bist du, du warst es für uns in jeder Generation.

02. Noch bevor die Berge groß und die Erde und Kontinente flach wurden,
warst von Welt zu Welt du allein Gott.

03. Du bringst den Menschen zur Traurigkeit. Und du sagst:
Kehret um Menschenkinder.

04. Wenn auch tausend Jahre in deinen Augen sind wie der gestrige Tag,
wenn er vorüberzieht und die Wache in der Nacht verbleibt,

05. strömtest du sie im Schlaf.
Sie wurden am Morgen zu emporwachsendem Gras

06. am Morgen sprießt es und wächst empor, zum Abend ist es beschnitten und fest.

07. Doch ist es dein Aufruhr, der uns vollendet und zerstört.
Wir erschrecken vor deiner Glut.

08. Du stellst unsere Vergehen dir gegenüber,
unseren Drang zur Unermesslichkeit deines Gesichtes.

09. Es wendeten sich all unsere Tage, wir vollendeten uns in deinem Überschreiten,
änderten uns wie ein Gedanke.

10. In unserer Lebenszeit stecken 70 Jahre, und wenn mehr Kraft da ist, 80 Jahre.
Aus ihrem Übermut wird Mühe und Unheil,
Schnelligkeit schneidet ab, wir fliegen nur auf.

11. Wer weiß um die Macht deines Aufruhrs?
Wer, der dich fürchtet, um dein Überschreiten?

12. Wie die Tage zu wägen, das lass uns wissen,
und das Herz wird Weisheit verkünden.

13. Kehre um, Adonai! Bis wann soll es gehen? Bringe Trost deinen Knechten!

14. Sättige uns am Morgen mit deiner Liebe,
wir werden singen und uns freuen all unserer Tage!

15. Erfreue uns, denn eine leidvolle Zeit liegt hinter uns,
wir sahen jahrelanges Böses!

16. Sichtbar werde für deine Knechte dein Werk und deine Pracht für ihre Kinder!

17. Es werde uns die Huld Adonais, unseres Gottes, erwiesen. Das Werk unserer
Hände sei aufgestellt über uns – und aufgestellt ihm das Werk unserer Hände.

Psalm 90

Übersetzung von Martin Luther, rev. 1984 *vertont von Le Maistre*

01. Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes.
Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.

02. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

03. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder!

04. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag,
der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

05. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom,
sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,

06. das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.

07. Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,
und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinmüssen.

08. Denn unsre Missetaten stellst du vor dich,
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

09. Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn,
wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe;
denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,
und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

13. HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest,
nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer
Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

Psalm 90

in der Bereimung durch Matthias Jorissen, 1818

vertont im reformierten Psalm-Pasticcio

***Solistenensemble** - Sweelinck-Motette*

1. HERR, Du allein warst von den frühsten Jahren / stets Deinem Volk die Zuflucht in Gefahren. / Vor der Geburt der Berge, eh die Erde / vernahm Dein Wort, Dein allgebärend "Werde"! / warst Du, Du bist, und Du wirst sein, o Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeiten Gott! *Ps 90,1+2*

***Chor** - vierstimmiger Satz von Louis Bourgeois, 1551*

2. Rufst du, o Herr: »Kehr, Mensch, zur Erde nieder!«, / so wirft dein Wort uns in den Staub darnieder. / Was sind vor dir, o Quell der Ewigkeiten, / Jahrhunderte von unsern Lebenszeiten! / Vor deinem Aug entfliehen tausend Jahr / wie uns die Nacht, der Tag, der gestern war. *Ps 90,3+4*

***Publikum** (**siehe Noten S. 9 unten**)*

3. Du strömst uns weg, und wir, die kaum entstehen, / wir schlummern ein, und siehe, wir vergehen. / Ja, wir sind Gras, das, wenn's schon blühend stehet, doch blühend fällt und bald wird abgemähet; des Morgens grünt's, des Abends liegt's verdorrt: / So schleppt der Tod uns schnell zum Grabe fort. *Ps 90,5+6*

Chasan (Hebräischer Urtext)

4. Wir fallen hin, wer darf sein Haupt erheben? / Durch Deinen Zorn vergehet unser Leben. / Wir sehn den Grimm, der uns vom Taumel wecket, das ganze Volk ergreift, und tötend schrecket. Du ziehest HERR, jetzt unsre Sünd ans Licht, / die heimlichste kommt vor Dein Angesicht. *Ps 90,7+8*

Chor

5. Ach, wir vergehn durch unsre schweren Sünden! / Dein Zorn gebeut's, all unsre Tage schwinden! / Wir taumeln fort in unruhvollen Jahren, / daß sie uns bald wie ein Geschwätz entfahren. / Ja, siebzig Jahr währt etwa unser Lauf, / der Stärkre steigt noch bis zu achtzig auf. *Ps 90,9+10a*

***Publikum** (**siehe Noten S. 9 unten**)*

6. Das Leben, ach, ist nur ein trüber Schlummer, / Das köstlichste darin voll Müh und Kummer. / »Komm, schnell zu fliehn!«, so ruft ein Tag dem Tage, / und jeder drückt mit seiner eignen Plage. Hört, alles spricht in einem Trauerton: »Wir leben hier, als flögen wir davon.« *Ps 90,10b*

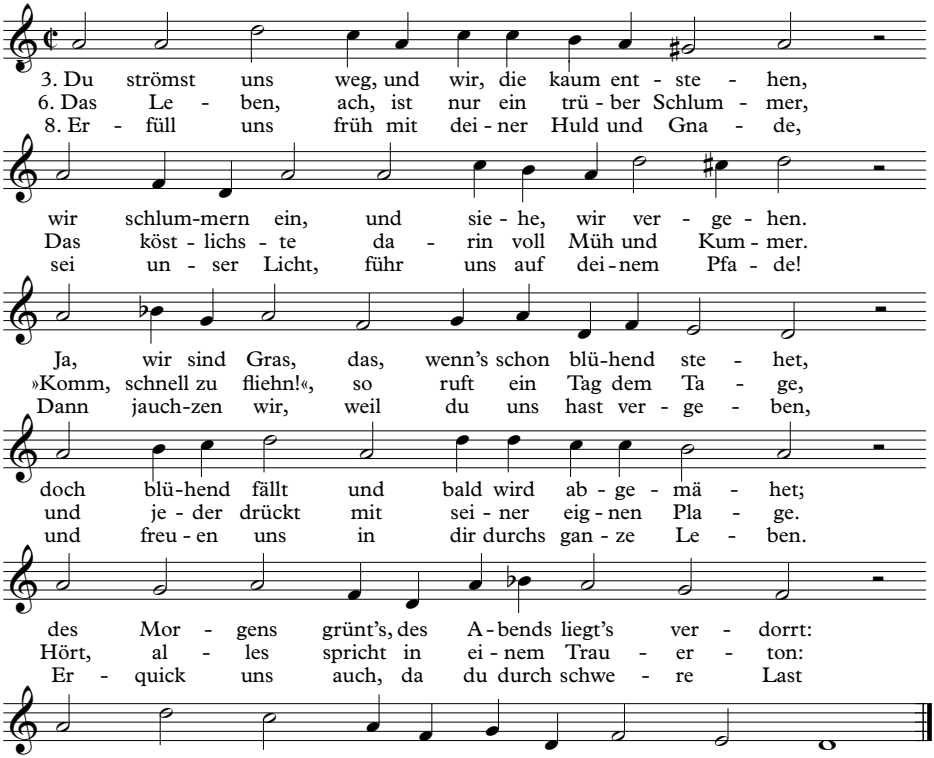
Chasan

7. Wie furchtbar, Herr, bist du in deinem Grimme! / Doch wer erkennt, wer fürchtet deine Stimme? / Ach, lehre du uns unsre Tage zählen / und unser Herz die wahre Weisheit wählen! / Herr, kehre bald in Huld zu uns zurück, erfreu dein Volk mit deinem Gnadenblick! *Ps 90,11-13*

Publikum* (*siehe Noten S. 9 unten)

8. Erfüll uns früh mit deiner Huld und Gnade, / sei unser Licht, führ uns auf deinem Pfade! / Dann jauchzen wir, weil du uns hast vergeben, / und freuen uns in dir durchs ganze Leben. / Erquick uns auch, da du durch schwere Last / so manches Jahr uns hart gedrücket hast! *Ps 90,14+15*

Chor und Solisten

9. Laß, Herr, dein Werk an deinen Knechten sehen, / daß deinen Ruhm die Enkel noch erhöhen! / Herr, unser Gott, blick huldreich an uns nieder und fördre du nun unsre Werke wieder! / Ja, fördre du, was unsre Hände tun, / laß dein Gedeihn auf unsrer Arbeit ruhn! *Ps 90,16+17*

Psalm 90

Übersetzung von Moses Mendelssohn

Romberg vertont Verse 1-2, 12-17

01. Gebet Moschehs, des göttlichen Mannes.
Herr, unser Zufluchtsort warst du, von Menschenkinder zu Menschenkinder.
02. Ehe denn die Berge gezeuget; Geschaffen wurden Welt und Erde;
Und von Ewigkeit in Ewigkeit, bist du allmächtig!
03. Du führst das Menschengeschlecht bis zur Zerknirschung;
Dann sprichst du: Söhne Adams! Kehret wieder!
04. Denn tausend Jahre sind vor dir einem Tage, der gestern verging,
einer Nachtwache gleich.
05. Du strömest sie hin: in Schlummer entstehn sie.
Des Morgens, wie wandelndes Gras,
06. früh blüht es und wandelt; Am Abend abgehauen und verdorret.
07. So vergehen wir in deinem Zorne; So schleudert uns dein Grimm dahin.
08. Du stellest unsere Missethat vor dich,
unsre Heimlichkeit vor deines Angesichtes Licht.
09. Nun schwinden unsre Tage alle, durch deinen Zorn;
Wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.
10. Unsre Lebenszeit währt siebenzig Jahr; Achtzig ist ihr fernstes Ziel,
und ihr Stolz ist Müh und Kummer:
Schnell abgeschnitten; so fliegen wir hin!
11. Doch wer erkennet deines Grimmes Allgewalt,
dass er ihn fürchte, so furchtbar du bist?
12. Ach, lehr uns unsre Tage zählen,
damit wir weises Herzens seyn!
13. Wende dich, Ewiger! Ach wie lange! Sey deinen Knechten wieder gnädig!
14. Erfüll' uns mit deiner Huld!
So rühmen wir frohlockend unser Lebenlang.
15. Erfreu' uns nun so lange Zeit, als du uns plagtest,
so viele Jahre wir nur Unglück sahen!
16. Zeig dein erhabnes Werk an deinen Knechten;
An ihren Kindern deine Majestät.
17. Unsres Gottes Freundlichkeit werde uns beschieden;
So gelinget unsrer Hände Werk. All unser Thun gelinget nur durch ihn.

Psalm 90

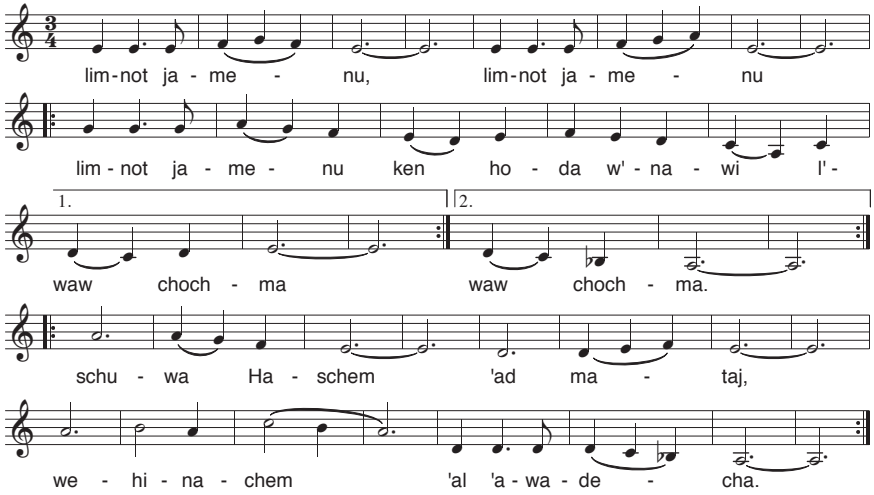
Übersetzung von Buber und Rosenzweig
vertont in der Collage

01. Ein Gebet Mosches, des Mannes Gottes.
Mein Herr, du bist, du Hag uns gewesen in Geschlecht um Geschlecht.
02. Eh die Berge wurden geboren, Erde kreißte und Welt,
von Zeiten her bis in Zeiten Gottheit bist du.
03. Bis zum Mulm lässest den Menschen du kehren,
und sprichst: Kehrt zurück, Adamskinder.
04. Denn tausend Jahre sind dir in den Augen wie der gestrige Tag,
wenn er vorbeizog, oder eine Wache in der Nacht.
05. Du ergießest sie, ein Schlaf ists, da sie werden,
am Morgen treibts dann wie Gras:
06. das am Morgen blühte und trieb, am Abend erschlafft es und dorrt.
07. Ja, wir vergehen durch deinen Zorn, durch deinen Grimm sind wir verstört:
08. du stellst unsre Fehle dir gegenüber,
unsern Hehl vor deines Antlitzes Leuchte.
09. Ja, in deinem Aufwallen wenden all unsre Tage,
wir lassen all unsre Jahre wie einen Seufzer vergehn.
10. Die Tage unsrer Jahre sind für sich siebzig Jahre,
und wars in Kräften, sinds achtzig Jahre, und ihr Ungestüm ist Mühsal und
Harm, wenn‘s mäht, eilends, entfliegen wir.
11. Wer erkennt die Macht deines Zorns,
und, wie du zu fürchten bist, dein Überwallen!
12. Unsre Tage zu bestimmen, laß es recht kennen,
dass ein Herz der Weisheit einkomme uns!
13. Kehre um, DU! bis wann! lasse es dir leid werden deiner Knechte!
14. Zum Morgen sättige mit deiner Huld uns,
dass wir jubeln und uns erfreuen an all unsern Tagen.
15. Erfreue uns, den Tagen gleich, da du uns beugtest,
den Jahren, da wir das Böse sahn.
16. Sichtbar werde deinen Knechten dein Wirken,
dein Glanz über ihren Kindern!
17. Meines Herrn, unsres Gottes, Mildigkeit sei über uns! Das Tun unsrer Hände
richte auf über uns, das Tun unsrer Hände, richte es auf!

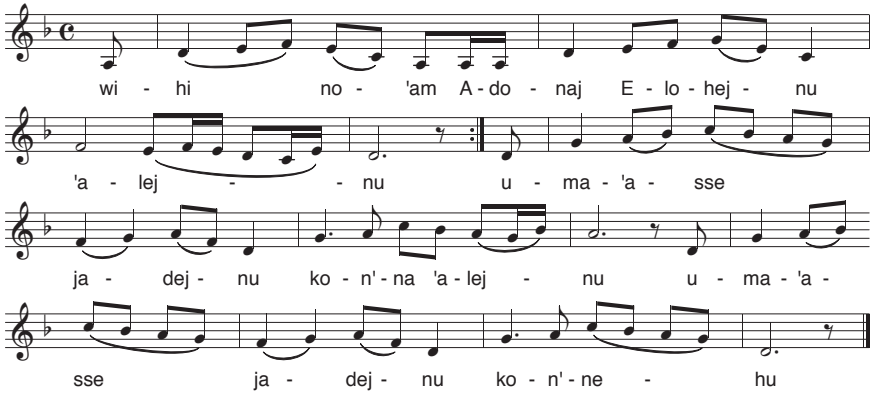
limnot jamenu || wihi no'am

limnot jamenu T: PS: 90,12+13 // M: R' Jitzchak Husbands-Hankin // N: D. Kempin

„Lehre uns, unsere Tage richtig zu zählen, damit wir es zu einem weisen Herzen bringen. Wende Dich uns zu, Ewiger, wie lange noch? Erbarme Dich Deiner Knechte."



wihi no'am T: PS: 90,17 // M: Hanna Tiferet, 1985 // N: D. Kempin

„Es sei das Beglückende meines Herrn, unseres G"ttes, über uns, und das Werk unserer Hände fördere Er bei uns, und das Werk unserer Hände festige Er."

Zu den Stücken

Lehre uns bedenken ... (Psalm 90, 12)

Rabbi Jitzchak Husbands-Hankin (*1947) *„limnot jamenu“*

Gottfried August Homilius (1714-1785) *„Herr, lehre uns bedenken“*

Louis Lewandowski (1821-1894) *„Unsere Tage zählen lehr' uns denn“*

Zu Beginn drei Vertonungen des 12. Verses von Psalm 90: Nach einer modernen jüdisch-amerikanischen Vertonung – sie wird uns in der abschließenden Psalm-Collage noch einmal begegnen - erklingt eine frühklassische Motette des Bach-Schülers August Homilius. Der Kantor und Organist der Dresdener Frauen- und Kreuzkirche ergänzt den Psalmvers mit dem Choral „Lass mich nach der Erkenntnis streben“.

Lewandowski, der in der Berliner Synagoge in der Oranienburger Straße wirkte, vertonte in seinen „18 liturgischen Psalmen“ auch Verse des 90. Psalms. Er reformierte die synagogale Musik unter anderem dadurch, dass er einem vierstimmigen Chor deutsche Bibeltexte in den Mund legte und den Gesang durch eine Orgelbegleitung ergänzte.

Matthäus Le Maistre (1505-1577) Der 90. Psalm, 1566

Der Renaissance-Komponist Le Maistre wurde als Chorknabe von den Meisterwerken der franco-flämischen Schule (Ockeghem, Desprez) geprägt. Später wurde er in Dresden als Nachfolger Johann Walters sächsischer Hofkapellmeister. Hier vertonte er Teile des Kleinen Lutherischen Katechismus, Psalmen und zahlreiche Choralmotetten zu Lutherchorälen. In seiner dreiteiligen Vertonung des 90. Psalms deuten 4-5 Stimmen den Psalmtext in der Lutherübersetzung (siehe vorne) in einem bewegten motettischen Satz aus. Der Grundgedanke des Psalms ist durchgehend durch die erste Strophe des Chorals „Wir sind mitten im Leben“ präsent. Der Choral, der meist auch kanonisch erklingt, wird von den Frauen- oder Männerstimmen des Chores gesungen.

„Wir sind mitten im Leben stets mit Todsgfahr umgeben.
Wenn uns Todsgfahrn umgeben, erhält uns Gott beim Leben.“

Reformiertes Psalm-Pasticcio

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621) und Claude Goudimel (1500-1572)

Die Reformierte Kirche kannte jahrhundertelang lediglich die Psalmen als Kirchenlieder. Alle 150 Psalmen wurden bereimt und mit einfachen Melodien versehen, so dass die Gemeinde sie singen konnte – oft in einem vierstimmgen Satz.

Im Psalm-Pasticcio erklingen fast alle Psalmverse in ihrer Bereimung, meist bilden zwei Bibelverse eine Liedstrophe. Einige Verse werden in hebräischer Sprache rezitiert. Sweelinck hat zu allen 150 Psalmen in französischer Sprache ausdruckstarke Motetten geschrieben, darunter auch die ersten beiden Verse von Psalm 90. Auch das Publikum ist eingeladen, einige Strophen des Psalmliedes (Seite 8/9) mitzusingen.

Zu den Stücken

Chasan Jack Kessler (*1944) Psalm 90 (Uraufführung)

Im Auftrag des IRCF komponierte dieses Opus in hebräischer Sprache der renommierte amerikanische Chasan Jack Kessler, Director of Studies bei Aleph/Jewish Renewal, der auch Lehrer von Chasan Daniel Kempin war. Die Kombination des im historischen Stil gehaltenen Kantorengesangs und der Sprache zeitgenössischer Chormusik ist markant. Die Funktion des Kantors besteht hier im Zuruf der jeweils neuen emotionalen Stimmung, den der Chor beantwortet und ausbaut. Der Kantor eröffnet den Psalm solistisch mit dem Auftakt „Tefila le-Mosche isch haElohim“ - „Ein Gebet von Moses, ein Mann Gottes“. (Der Psalm 90 ist der einzige Psalm mit der Widmung an Moses!) Nach dem chorischen kontrapunktischen Finale kehrt der Kantor zu diesem Satz zurück, und so endet das Werk so, wie es angefangen hat: mit Solostimme allein.

Andreas Romberg (1767-1821)

90. Psalm *„Herr, unser Zufluchtsort warst du“,* op. 65,2
Gebet Moschehs, des göttlichen Mannes

Das bekannteste Werk von Andreas Romberg ist seine Vertonung von Schillers Ballade „Das Lied von der Glocke“. In der Werksammlung „Psalmodie“, die 1821 in Offenbach erschienen ist, vertont er sieben Psalmen in der Übersetzung des Zeitgenossen Moses Mendelssohn. Für Psalm 90 wählt er eine dreiteilige Form, für Doppelchor, Alt- und Sopransolo und Klavier. Romberg vertont lediglich die Verse 1-2 und 12-17.

Jüdisch-christliche Psalm-Collage (Bettina Strübel)

Die Psalm-Collage spiegelt die vielseitige Probenarbeit und die sprachliche, theologische wie musikalische Auseinandersetzung des Chores mit Psalm 90 wieder. Lautmalerische Elemente und Improvisationen tauchen auf, hebräische Wörter und ihre verschiedenen Übersetzungen erklingen, ein lateinischer Kanon über Vers 1 von Gumpelzheimer wird zitiert. Charles Ives Vertonung des 90. Psalms diente an vielen Stellen als Inspiration und Anregung für die improvisatorische Psalminterpretation in der Collage. Den textlichen roten Faden bildet die Psalmübertragung von Buber und Rosenzweig – es dürfte die erste Vertonung dieser wegweisenden Übersetzung sein. Das Publikum ist eingeladen, die abgedruckten hebräischen Lieder (Seite 12) mitzusingen.

Biografien
Theologinnen | Moderation

Elisa Klapheck ist studierte Politologin und arbeitete zunächst jahrelang als Journalistin für »Der Tagesspiegel« und »die tageszeitung« sowie Rundfunk und Fernsehen. Sie gehörte zu den Mitbegründern der liberalen Synagoge Oranienburger Straße in Berlin. 1999 entstand maßgeblich durch ihre Initiative »Bet Debora«, eine historisch erstmalige »Tagung europäischer Rabbinerinnen, Kantorinnen und rabbinisch gelehrter Jüdinnen und Juden«. Ab 2005 war Klapheck die erste Rabbinerin in der niederländisch-jüdischen Geschichte bei der Gemeinde »Beit Ha'Chidush« in Amsterdam. Im Jahre 2009 kam sie nach Deutschland zurück und ist seitdem offiziell Rabbinerin des Egalitären Minjan in der Frankfurter Gemeinde. Hier tritt sie für einen neuen Dialog zwischen Religion und Politik ein. Von ihr erschienen sind u.a. die Bücher »Fräulein Rabbiner Jonas – Kann die Frau das rabbinische Amt bekleiden?« (1999), »Bertha Pappenheim – Gebete / Prayers« (2003) und »So bin ich Rabbinerin geworden. Jüdische Herausforderungen hier und jetzt« (2005). 2012 promovierte Klapheck mit einer Dissertation über die jüdische Religionsphilosophin Margarete Susman. Sie erschien 2014 unter dem Titel »Margarete Susman und ihr jüdischer Beitrag zur politischen Philosophie«. Darüber hinaus hat Klapheck mit Frankfurter Juden und Nichtjuden »Torat Hakalkala – Verein zur Förderung angewandter jüdischer Wirtschafts- und Sozialethik« gegründet.

Elke Morlok studierte Ev. Theologie und Judaistik in Tübingen, Heidelberg und Jerusalem. Sie wurde 2009 mit einer Arbeit zu „Rabbi Joseph Gikatilla's Hermeneutics" an der Hebräischen Universität Jerusalem mit Moshe Idel als Doktorvater promoviert. Von 2007 bis 2013 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. Auch hatte sie diverse Lehraufträge in Tübingen und Basel inne. Seit 2013 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Judaistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und arbeitet an einer Habilitation über den jüdischen Aufklärer Isaak Satanow (1732-1804). 2011 publizierte sie ihre Dissertation und verfasste zudem zahlreiche Aufsätze zu unterschiedlichen Themen der jüdischen und christlichen Mystik in Fachzeitschriften und Sammelbänden. Zuletzt veröffentlichte sie gemeinsam mit Gerold Necker und Matthias Morgenstern den Sammelband „Gershom Scholem in Deutschland. Zwischen Seelenverwandtschaft und Sprachlosigkeit" (Tübingen 2014).

Klaus Hofmeister katholischer Theologe, Redakteur für Kirche und Religion beim Hessischen Rundfunk. Moderator von »hr1 Start am Sonntag«.

Biografien
Vokalsolisten

Simone Schwark *SOPRAN* tritt sowohl im Oratorien- als auch im Opernbereich auf. Sie studierte Gesangspädagogik, Lied- und Operngesang an den Musikhochschulen Freiburg, Stuttgart und Frankfurt, u.a. bei Beata Heuer und Thomas Heyer. Meisterkurse führten sie u.a. an die Internationale Bachakademie, zu Klesie Kelly und Dietrich Fischer-Dieskau. Sie arbeitet als Solistin mit Dirigenten wie Gabriel Garrido, Winfried Toll, Michael Schneider und Carlos Spierer zusammen und ist unter ihrer Leitung bei namhaften Theatern und Festivals wie Junge Oper der Staatsoper Stuttgart, Weilburger Schlosskonzerte, Genève été, Rheingau Musikfestival, Internationale Maifestspiele am Staatstheater Wiesbaden zu hören.

Daniel Lager *COUNTERTENOR* studierte an der HMT Hannover Gesang bei Ralf Popken und Norma Enns. Bei Konzertverpflichtungen im In- und Ausland arbeitete er unter anderem mit den Dirigenten Jos van Veldhoven, Laurence Equilbey, Emanuelle Haïm, Nicol Matt und Richard Egarr zusammen. Daniel Lager sang am Pforzheimer Theater sein »Endimione« in Cavallis »La Calisto« und den »Conférencier« in John Kanders »Cabaret«. 2010 spielte er an der Kölner Oper die Amme Nutrice in Monteverdis »L'incoronazione di Poppea« unter der Leitung von Konrad Junghänel.

Christian Dietz *TENOR* studierte Operngesang und Historische Interpretationspraxis an der Staatlichen Hochschule in Frankfurt am Main. Er arbeitete in Produktionen und Konzerten unter anderen mit den Dirigenten Renè Jacobs, Gerd Albrecht, Paolo Carignani und musizierte u.a. mit der „Akademie für Alte Musik Berlin", „La stagione Frankfurt", der „Batzdorfer Hofkapelle" und dem Frankfurter Museumsorchester. Engagements führten ihn an die Staatsoper Berlin, Dresdner Semperoper, Oper Frankfurt, Alte Oper Frankfurt und das Markgräfliche Theater Bayreuth. Zum Liedrepertoire gehören neben den „großen" Liederzyklen Schuberts und Schumanns auch Schostakowitschs „Gesänge aus hebräischer Volkspoesie".

Matthias Horn *BARITON* hat Schwerpunkte im Oratorienfach und als Liedsänger. Seine Interpretationen Bachscher Werke und auch die Titelpartien in Mendelssohns »Paulus« und »Elias« haben im In- und Ausland große Anerkennung erhalten. Er arbeitet u.a. mit dem »Rosenmüller«-Ensemble, in der »Capella Ducale« unter Roland Wilson, bei »Cantus Cölln« und dem Barockorchester »L'arpa festante«. Auf vielen internationalen Festivals ist er zu hören, in Utrecht, Innsbruck, Paris, Lincoln Center Festival New York, Rheingau-Festival u.a. Zusammen mit dem Schauspieler Peter Heusch und seinem langjährigen Liedpartner, dem Pianisten Christoph Ullrich, gründete Horn das Ensemble BonaNox mit seinen ausgefeilten musikalisch-literarischen Programmen.

Biografien
Chorleitung | Pianist

Daniel Kempin - Musikstudium in Darmstadt, einige Semester Studium der Judaistik in Frankfurt am Main und einer Jeschiwa/Talmudhochschule in Jerusalem. Konzerte und Workshops mit jüdischen Liedern seit 1983 in Europa, Russland, Israel und den USA. Seine fünf CD-Veröffentlichungen sind z.T. mehrfach ausgezeichnet worden. Chasan Daniel Kempin ist Kantor des Egalitären Minjan in der Frankfurter Jüdischen Gemeinde und seit 25 Jahren Vorstandsmitglied der AG Juden und Christen beim ev. Kirchentag. Von 2009 bis 2014 war er Mitglied des Rates der Religionen in Frankfurt. Anfang Januar wurde er zum Chasan/Kantor bei ALEPH/Jewish Renewal in den USA ordiniert. www.daniel-kempin.de

Bettina Strübel studierte Kirchenmusik in Köln und Orgel (Konzertexamen) in Hamburg. Als Kantorin wirkte sie 20 Jahre auf einer A-Stelle im Rheinland. Seit 2011 ist sie in Frankfurt am Main als freischaffende Musikerin tätig. Ihre Tätigkeiten sind vielfältig: Einen Schwerpunkt bilden Musikprojekte im interreligiösen Kontext, z.B. interreligiöse Chorprojekte mit dem IRCF. Auch wirkt sie in leitender Funktion bei dem interreligiösen TRIMUM-Projekt in Stuttgart mit. Orgelkonzerte (klassisch u. interkulturell wie z.B. »Bach goes Bagdad«) sowie auch die Konzeption und Durchführung von Chorwerkstätten (Hildegard von Bingen, FrauenSingen etc.) ergänzen ihre Arbeit. www.bettina-struebel.de

Der Interreligiöse Chor Frankfurt (IRCF) hat sich seit 2012 zu insgesamt sechs interreligiösen Projekten zusammengefunden. Die Projekte sind jeweils offen für chorerfahrene Sängerinnen, die Interesse und Freude daran haben, musikalische, chorische und stimmliche Arbeit mit einer intensiven Beschäftigung der theologischen Inhalte im interreligiösen Kontext zu verbinden. Die Chorleitung liegt in den Händen von Bettina Strübel und Daniel Kempin. Der Chor und seine Leitung sind institutionell nicht angebunden und kooperieren mit verschiedenen Partnern.
Im Herbst 2015 beginnt ein weiteres Tehillim-Psalmen-Projekt, in dem Psalm 121 im Mittelpunkt stehen wird. www.ircf-frankfurt.de

Klaus Eldert Müller *KLAVIER* ist seit 2005 Kantor und Organist an der Ev. Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund und Leiter des renommierten Dortmunder Bachchores. Er studierte Orgel und Improvisation an den Musikhochschulen in Hamburg und Lübeck bei Prof. Wolfgang Zerer, Prof. Jan Ernst, Prof. Hans Gebhard und Prof. Eberhard Lauer und schloss 1995 sein Studium mit dem A-Diplom für Ev. Kirchenmusik ab. 2002 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb im Kloster Saarn/Mülheim an der Ruhr. Eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Continuospieler führten ihn u.a. nach Ägypten, England, Frankreich, Irland, Rumänien, Schweden und in die USA. 2007 erschien die viel beachtete CD „Orgel und Glocken der St. Reinoldi-Kirche Dortmund“, auf der er die Walcker-Orgel von 1958 mit Werken von Bach, Bunk und Vierne vorstellt.

IRCF e.V. Der Interreligiöse Chor Frankfurt e.V. (Gründung 2014) hat das Ziel, die Arbeit und die Projekte des IRCF zu unterstützen und zu verstetigen. Auch Sie können mit Ihrer Spende dazu beitragen!
Der IRCF e.V. ist auf Spenden von Freunden und Förderern angewiesen. Die kontinuierliche Arbeit braucht - neben der institutionellen - finanzielle Unterstützung auch durch Einzelpersonen. Jede Einzelspende wird gerne entgegengenommen, noch mehr freuen wir uns über regelmäßige (Jahres-)Beiträge.

Über die Vorhaben des Chores werden Sie als Förderer rechtzeitig informiert. Ihr Beitrag kann von Ihnen steuerlich geltend gemacht werden, da der Verein gemeinnützig ist. Die Spendenbescheinigung wird Ihnen von uns am Jahresende zugestellt. Förderer mit einer namhaften Jahresspende betrachten wir als Personen, die dem Chor besonders verbunden sind. Wir erlauben uns, diesen jeweils vor Konzerten eine Ehrenkarte zuzusenden.

Bisherige Projekte:

2012:	Königin von Saba - ein trialogisches Portrait
2013:	Religionen singend begegnet Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 23 u. Psalm 91 (No) Angels - Engel in den Religionen
2014:	Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 115 und Psalm 130

Haben Sie Interesse an persönlichem Kontakt? Gerne laden wir Sie als Förderer zu einer interreligiösen Veranstaltung ein.

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Wilhelm Wegner
Tel. 069-95 10 24 20
foerderkreis@ircf-frankfurt.de
www.ircf-frankfurt.de

Bankverbindung:

Interreligiöser Chor Frankfurt e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE 85 4306 0967 6004 9973 00
BIC: GENODEM1GLS
„Spende“

. . . wir danken

Der IRCF dankt allen fördernden Institutionen und auch allen privaten Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Unterstützung die Durchführung des Projektes ermöglicht haben.

DAS KONZERT FINDET STATT IN KOOPERATION MIT UND GEFÖRDERT DURCH:

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (Reformationsdekade)

EKHN-Stiftung

Förderverein der Evangelischen Akademie Frankfurt

ImDialog. Ev. Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau

Jüdische Volkshochschule Frankfurt

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. in Frankfurt am Main

Evangelische Pfarrstelle für Interreligiösen Dialog Frankfurt

IRCF

Interreligiöser Chor Frankfurt

Ankündigung

zum 6. Frankfurter Tehillim-Psalmen-Projekt

תהלים קכא

Psalm 121

Tehillim-Psalmen Im Dialog

Wort und Musik zu Psalm 121

Montag | 16. November 2015 | 19.30 Uhr

Großer Saal im Dominikanerkloster, Frankfurt am Main

Probenbeginn: 9. September 2015 | 19.30 Uhr

Gemeindehaus der St. Katharinen-Gemeinde, Leerbachstr. 18, Frankfurt am Main

Informationen in den ausliegenden Flyern und auf

www.ircf-frankfurt.de